

Diese Ausgabe  
erscheint auch online

# WERNAUERBOTE

mit den amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wernau

## DIESE WOCHE IM WERNAUER BOTE

Seite 5  
Tageseltern suchen  
Verstärkung



Seite 5  
Auszeichnungen im  
Quadrium

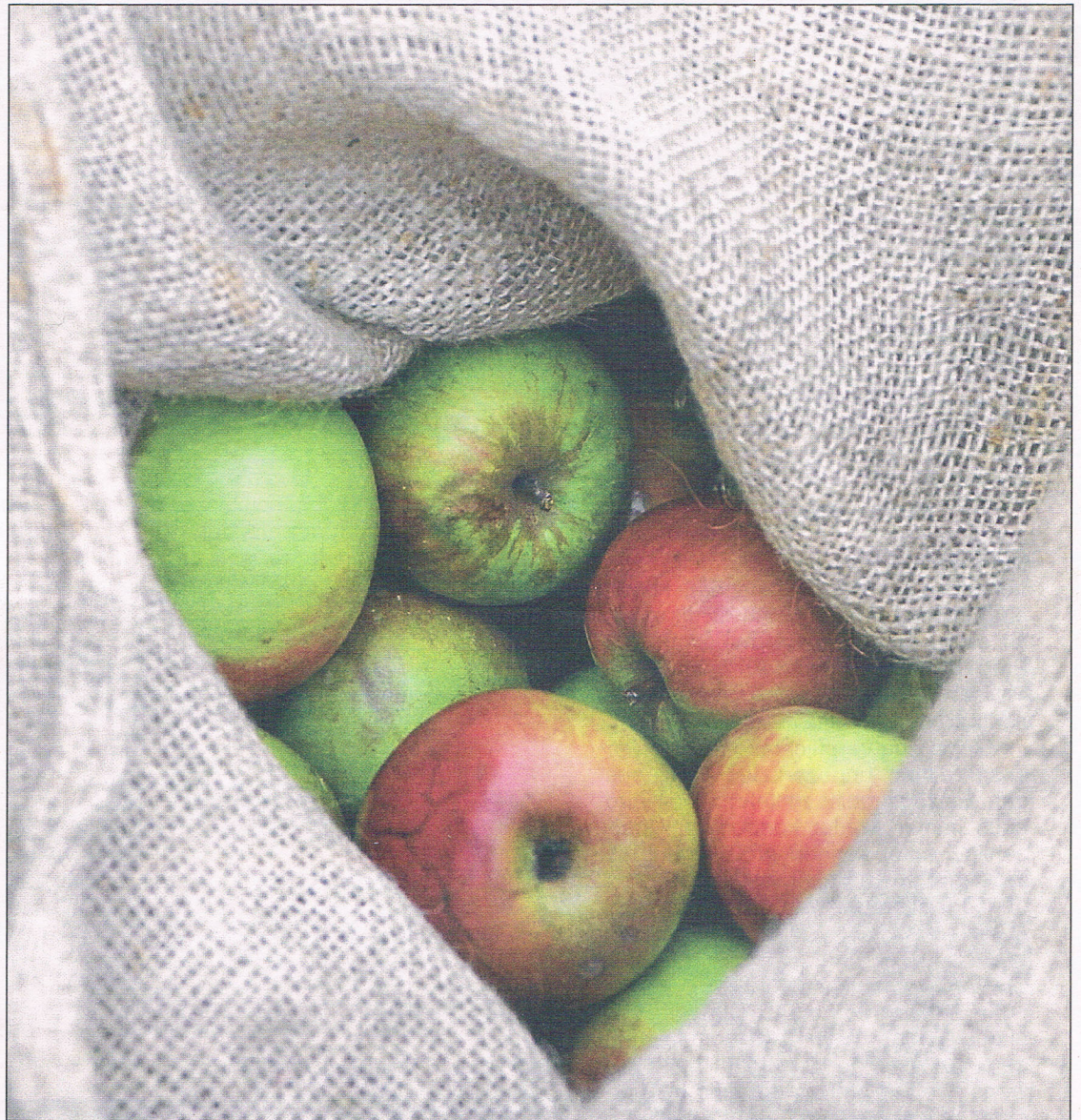


Seite 8  
Dritter Sieg der Saison für  
HCW-Frauen



Seite 10  
Albverein pflanzt Winter-  
linde

**Notrufe**  
Seite 11



Es war ein gutes Apfeljahr rund um Wernau. Beim Äpfelauflesen füllten sich die Säcke schnell und der Verein „Onser Saft“ kann wieder viel leckeren Apfelsaft herstellen lassen.

Foto: kaa

Mitglieder von Onser Saft machen das Beste aus Streuobstwiesen

## Daumen hoch bei Qualität und Menge

**Streuobstwiesen machen viel Arbeit und bringen wenig Geld. Die Mitglieder von „Onser Saft“ haben aber einige Vorteile gegenüber anderen Baumstückles-Besitzern, seien es finanzielle Zuschläge oder Erleichterungen bei der Arbeit. So macht das Apfelauf sammeln mehr Spaß – und die Fans des lokalen Direktsaftes freuen sich über ein besonders leckeres, hochwertiges Getränk.**

Es war ein gutes Apfeljahr, zumindest rund um Wernau. Menge und Qualität der Äpfel waren bestens, Mitte Oktober hatten die Mitglieder von

„Onser Saft“ schon rund 110 Tonnen Äpfel bei der Annahmestelle von Getränke Valet in Wendlingen angeliefert – mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. Hinzu kommen weitere 42 Tonnen in Hochdorf, wo man allerdings mit anderen Vereinen kooperiert. Auch die Qualität macht Freude: „Die Öchsle müssen schon stimmen“, sagt der Vorsitzende von Onser Saft, Klaus Grödl. Das ist heuer der Fall, weil die Früchte gegen Ende der Reifezeit doch noch eine ordentliche Ladung Sonne bekommen haben.

Fortsetzung Seite 2





Klaus Grödl mit dem Rollblitz, der das Äpfelauflesen deutlich erleichtert.

Fotos: kaa

Fortsetzung von Seite 1

Die mehr als 150 Mitglieder des „Saft-Vereins“ aus Wernau und den Nachbargemeinden bekommen für ihre Äpfel einen Zuschlag von maximal 3,50 Euro pro Doppelzentner. Das ist bei Preisen um sieben Euro pro Doppelzentner durchaus eine Hausnummer. Im Gegenzug verpflichten sie sich, nur ausgereiftes, ungespritztes Obst aus dem Einzugsgebiet zu liefern. Das wird auch immer wieder kontrolliert. Überzählige Äpfel können größtenteils als Bio-Äpfel an Boller Fruchtsäfte weitergegeben werden, was wiederum Geld für die verschiedenen Aktivitäten in die Vereinskasse bringt.

So wurde vor vier Jahren eine Äpfelauflesemaschine angeschafft und im aktuellen Jahr zehn Mal von Mitgliedern ausgeliehen. Sie bringt auf halbwegs ebenem Untergrund und bei entsprechender Erntemenge Vorteile. Wer sich nicht bücken will, ist im kleineren Umfang auch schon mit dem „Rollblitz“ gut bedient. Die Kugel aus elastischem Federdraht wird am Holzstiel über den Boden gerollt und sammelt ruckzuck einen halben Eimer Äpfel auf. Sie wird zwar vom Verein nicht verliehen, aber zum günstigen Preis vermittelt – mehr als 50 Mitglieder haben das schon genutzt.

Auch menschliche Unterstützung können die Vereinsmitglieder nutzen: Einige in Wendlingen untergebrachte Flüchtlinge dürfen einer geringfügigen Tätigkeit von höchstens 20 Wochenstunden nachgehen. Das kann Mähen, Obstaufen, Baumschneiden und mehr sein. „Das vermitteln wir auch



Beate Wernick beim Aufsammeln.



Die Ernte ist gut - Äpfel soweit das Auge reicht.



an unsere Mitglieder“, erklärt Grödl. Diese bezahlen den Helfern dann den Mindestlohn von 1,05 Euro pro Stunde, „viele stocken auch auf“, so der Vorsitzende.

Eine ganze Reihe von Mitgliedern sind zudem in einem Förderprogramm des Landes für die Baumpflege untergekommen. Wer sich beworben hat, wurde ins „Schnittkonzept“ des Vereins aufgenommen, nach dem jeder Baum alle zwei Jahre fachmännisch gestutzt wird. Dabei gibt es für jedes Exemplar 15 Euro Zuschuss, was sich im Lauf des Förderzeitraums für die Onser-Saft-Mitglieder auf 45 000 Euro summiert. „Das ist attraktiv“, sagt Grödl, „das ist mal was, was wirklich für die Streuobstwiesen gut ist.“ Er hofft auf eine Neuauflage nach der ersten Runde, sodass auch andere zum Zug kommen.

Baumschnitt ist wichtig, Bestäubung ist enorm wichtig: Deshalb fördert Onser Saft Wildbienen, die einen großen Anteil an der Bestäubung von Obstbäumen haben. Sie seien sogar schon deutlich früher im Jahr als Honigbienen unterwegs, erklärt Grödl. Und weil ihr Flugradius recht klein ist, profitiert ganz direkt die eigene Wiese, wenn man Nisthilfen dort aufstellt. Beim Verein kann man solche Nisthilfen zum Preis von zehn Euro bestellen.

42 000 Liter „Onser Saft“ werden jährlich abgefüllt, denn das entspricht der Menge, die sich in der Regel verkauft. Der Rest geht wie erwähnt an Boller Fruchtsäfte – oder wird auch mal selbst verarbeitet. So machte Grödl mit drei



Sieht der nicht lecker aus? Michael Drexler mit Apfel.

Freunden noch eine extra Sammel- und Pressaktion auf seiner Wiese mit den Brettachern und Landsberger Renetten, zwei späten Sorten. Goldparmänen und Berlepsch, Oldenburger, Welschisner und weitere Sorten waren da schon abgeerntet. Der an diesem Tag privat auf einer kleinen Presse gewonnene Saft „ist total lecker“, sagte Beate Wernick: „Ich mache da auch Gelee

draus.“ Annika Groshert schwärmte von Apfelkuchen – „ich mag die schwedischen so gern“ – und karamellisierten Äpfeln aus dem Backofen: Dafür gibt sie Apfelschnitze mit Butterflocken und Zucker durchmischt in einer Form in den Backofen.

**Viele Informationen über Verein und Saft finden sich auf der (neuen) Website [www.onsersaft.de](http://www.onsersaft.de).** kaa

## Kultusministerium fördert Kooperationsprojekt „Bläserklasse“

### Freude über die Anerkennung

Die Zusammenarbeit von Musikverein Stadtkapelle Wernau mit der Teckschule und der Schlossgartenschule ist von Kultusministerin Susanne Eisenmann ausgezeichnet worden. In den nächsten Jahren wird das Projekt somit im Sinne einer Dauerkoooperation finanziell durch das Land gefördert.

Kriterien der Förderwürdigkeit sind das musikpädagogische Konzept sowie die Zusammenführung von Schule und Verein im ehrenamtlichen Engagement. Zur Freude der Projektpartner wurde die Erfüllung der Kriterien in vollem Umfang anerkannt.

Rektorin Claudia Frey, Rektor Jürgen Schaller, der Vorsitzende des Musikvereins Karsten Kabitschke und der Städtische Musikdirektor Paul Jacot nahmen die Urkunden der Musikpatenschaft freudig entgegen, die vom Kultusministerium und dem Baden-Württembergischen Blasmusikverband ausgestellt worden sind. Bürgermeister Armin Elbl bedankte sich bei den Projektpartnern: „Die Projektpartnerschaft mit dem Ziel gegensei-



Freude bei allen Beteiligten: Die Bläserklasse wurde vom Land ausgezeichnet. Foto: e

tiger musikalischer Förderung ist eine lebendige und interessante Ergänzung des Musikunterrichts. Durch das Zusammenwirken von Schulen und Verein wird ein Grundstein für musikalisches und kulturelles Interesse der Kinder gelegt. Ich wünsche mir, dass die Bläserklasse eine dauerhafte Ergänzung des Schulunterrichts bleibt.“ Auch in diesem Jahr werden an den Wernauer Grundschulen wieder Bläserklassen für Kinder der 2. und 3. Klassenstufe angeboten. Die Teil-

nahme eines Kindes an diesem Schulorchester ist freiwillig, jedoch für die zweijährige Projektdauer verbindlich. Durch das Erlernen des Instrumentes wird die Konzentrations- und Lernfähigkeit der Kinder nachweislich gestärkt. Zudem werden durch das gemeinsame Orchesterspiel viele soziale Kompetenzen aufgebaut und das Erfolgserlebnis in der Gemeinschaft gestärkt. Verantwortlich für die Leitung der Bläserklassen ist der Städtische Musikdirektor Paul Jacot. red